

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen - Ergebnisse der Ausgangserhebung

Pressekonferenz, Berlin,
19. März 2007



StEG – ein kooperatives Forschungsprojekt

Konsortium:

- Prof. Dr. Eckhard Klieme (Sprecher) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (Frankfurt a. M.)
- PD Dr. Ludwig Stecher (Koordinator) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (Frankfurt a. M.)
- Prof. Dr. Thomas Rauschenbach Deutsches Jugendinstitut (München)
- Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels Institut für Schulentwicklungsforschung, Universität Dortmund

Beiräte:

- Administrativer Beirat 5 Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Bundesländer, des Deutschen Städtetags und des BMBF
- Wissenschaftlicher Beirat 7 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Sprecher: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann)

Durchführung der Felderhebung:

- IEA Data Processing Center, Hamburg

StEG – ein kooperatives Forschungsprojekt

Durchgeführt mit finanzieller Unterstützung durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

und den

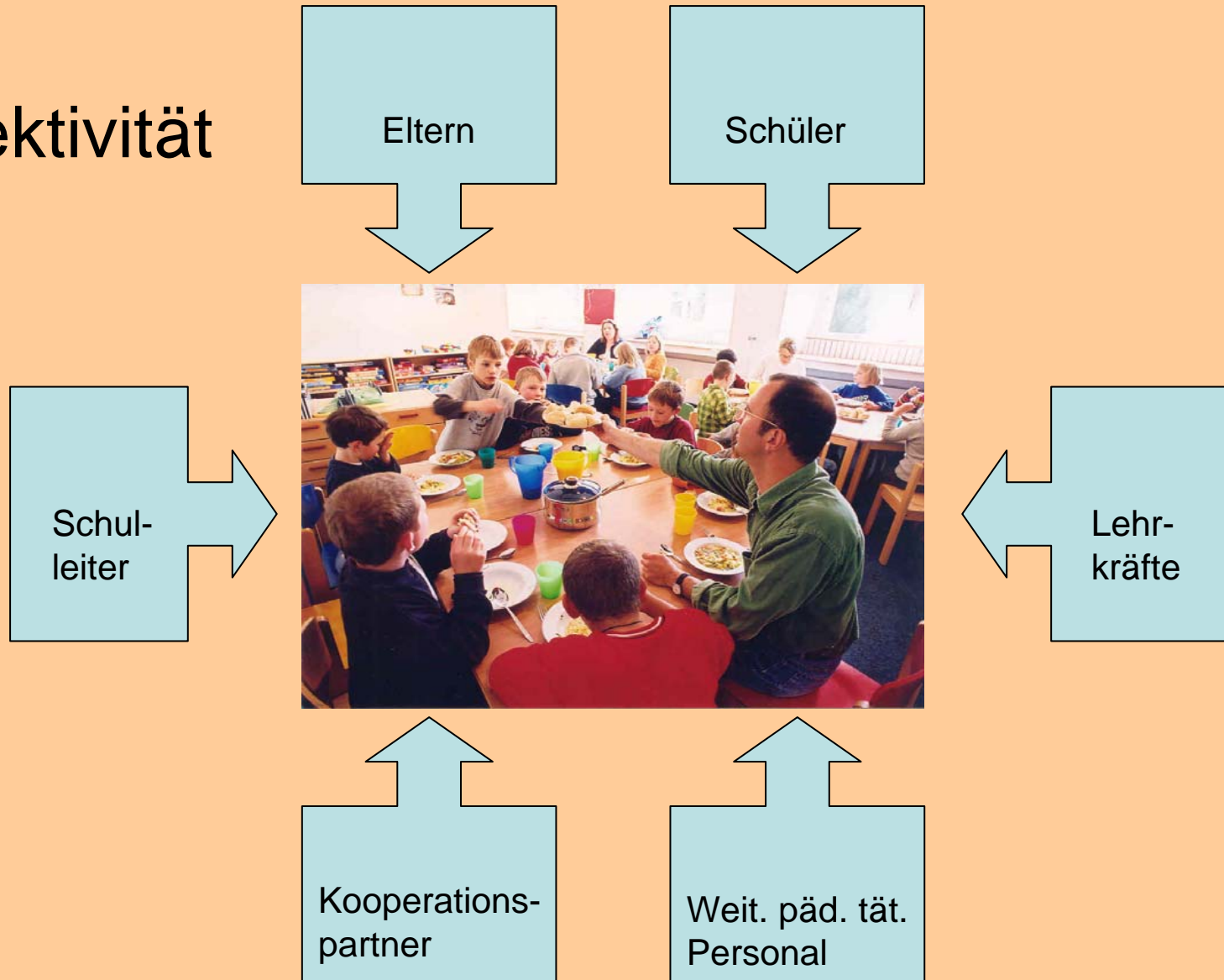


und in enger Kooperation mit den Bundesländern.

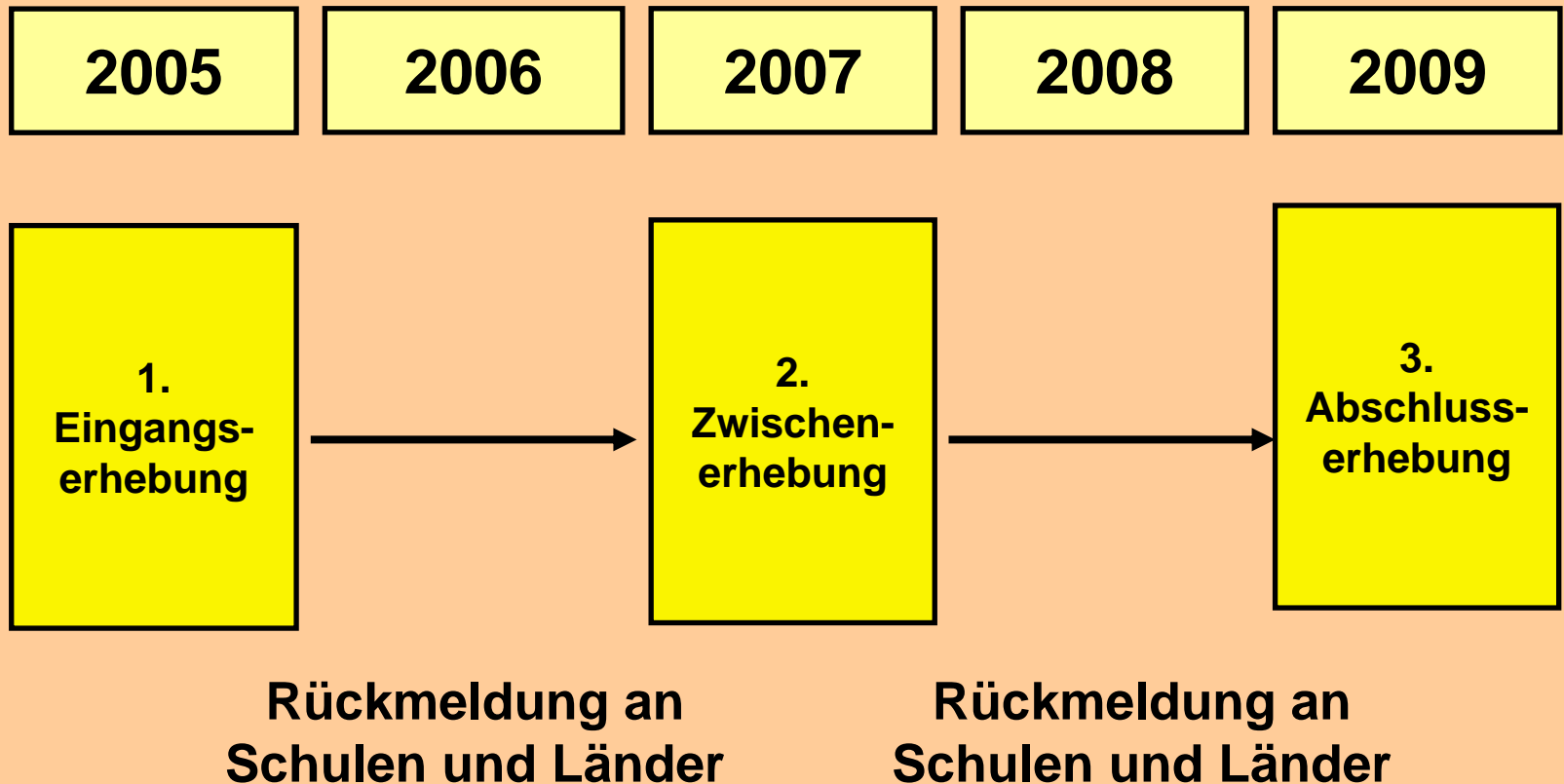
StEG ist eine Befragungsstudie
und u. a. durch drei Punkte charakterisiert:

- Mehrperspektivität
- Längsschnittliches Design
- Bundesweite Stichprobe

Mehr- perspektivität



Längsschnitt



Stichprobe:
Anzahl der untersuchten Ganztagschulen
Insgesamt **373** Schulen aus 14 Bundesländern

	IZBB- geförderte Schulen	Ältere Ganztags- schulen*
Primarstufe	84	15
Sekundarstufe I	200	74

Stichprobe

22.462

Eltern

30.562

Schüler

357

Schul-
leiter



8.837

Lehr-
kräfte

684

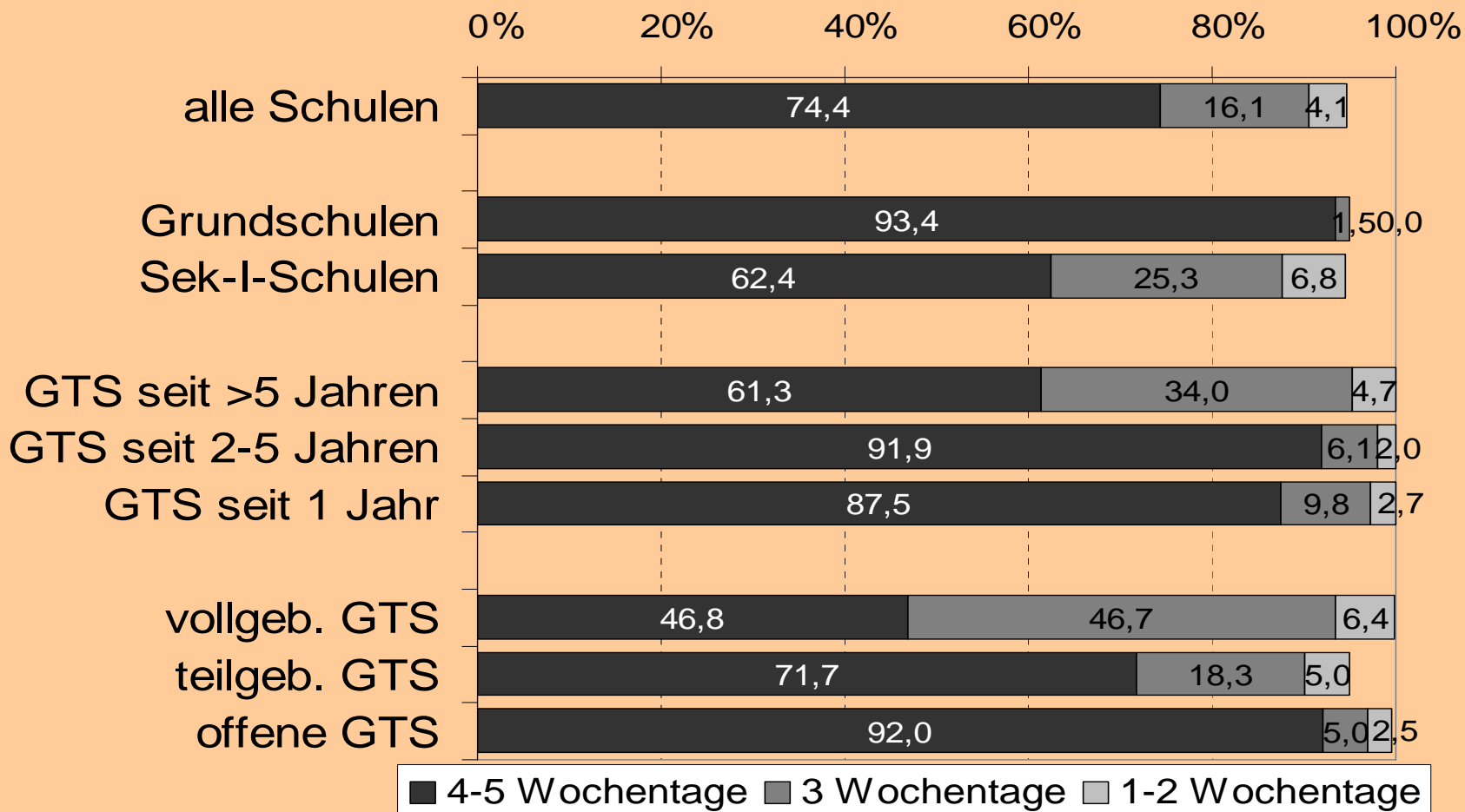
Kooperations-
partner

1.750

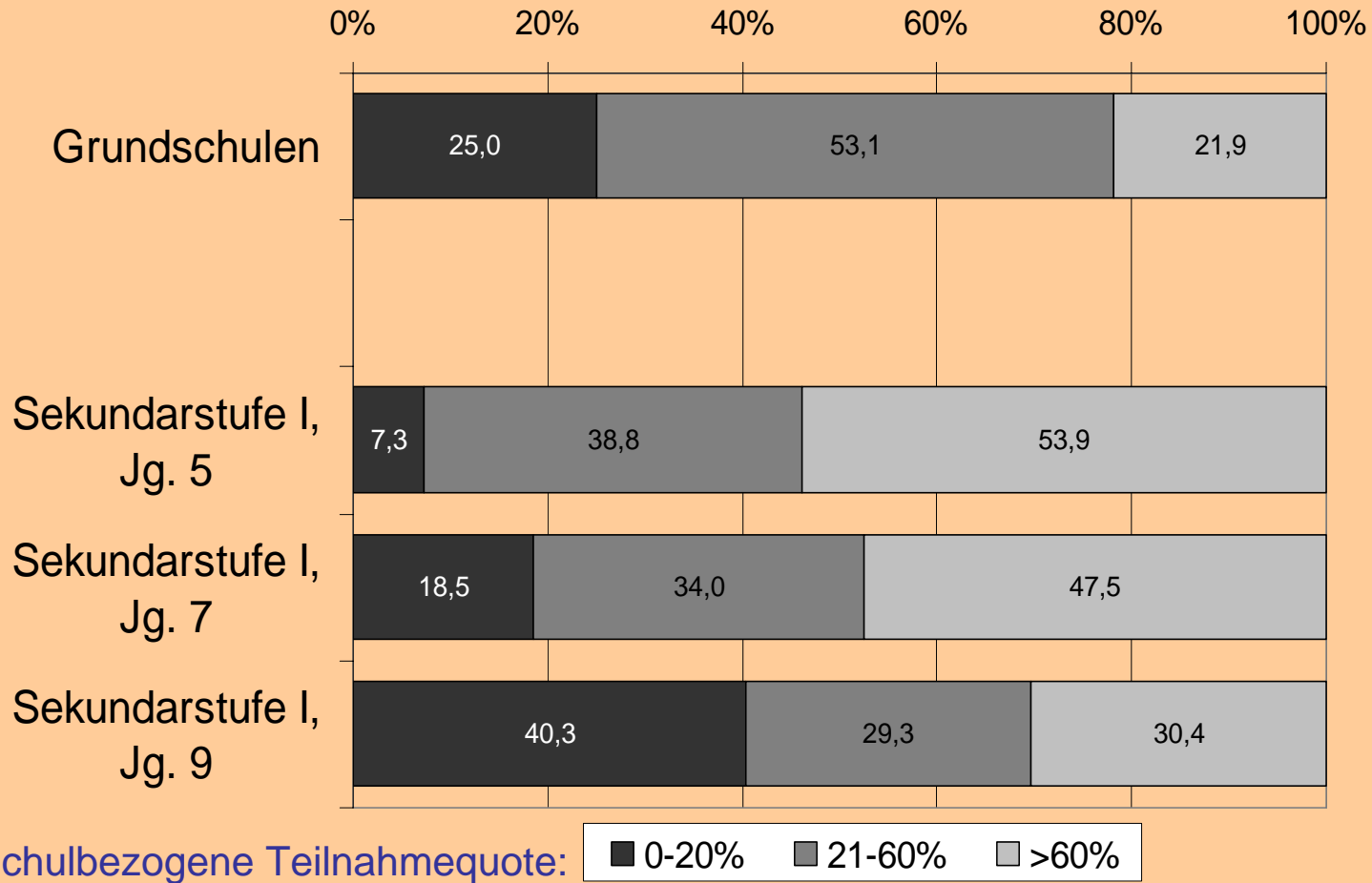
Weit. päd. tät.
Personal

Zeitlicher Umfang des Ganztagsbetriebs

(in mindestens einem Schülerjahrgang)



Teilnahmequoten



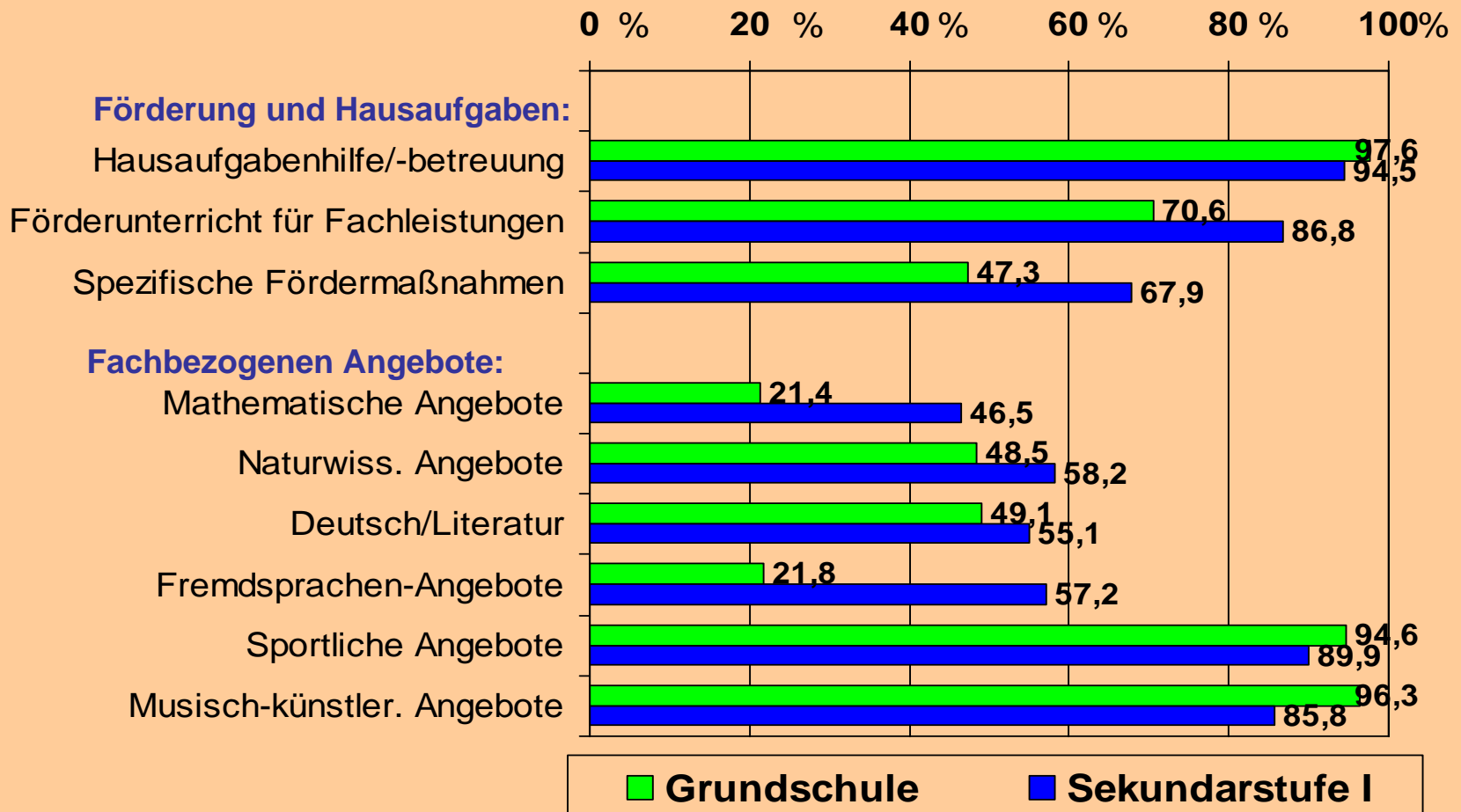
Teilnahmequoten

In **offenen Ganztagschulen** nehmen durchschnittlich etwa **40%** der Schülerinnen und Schüler teil.

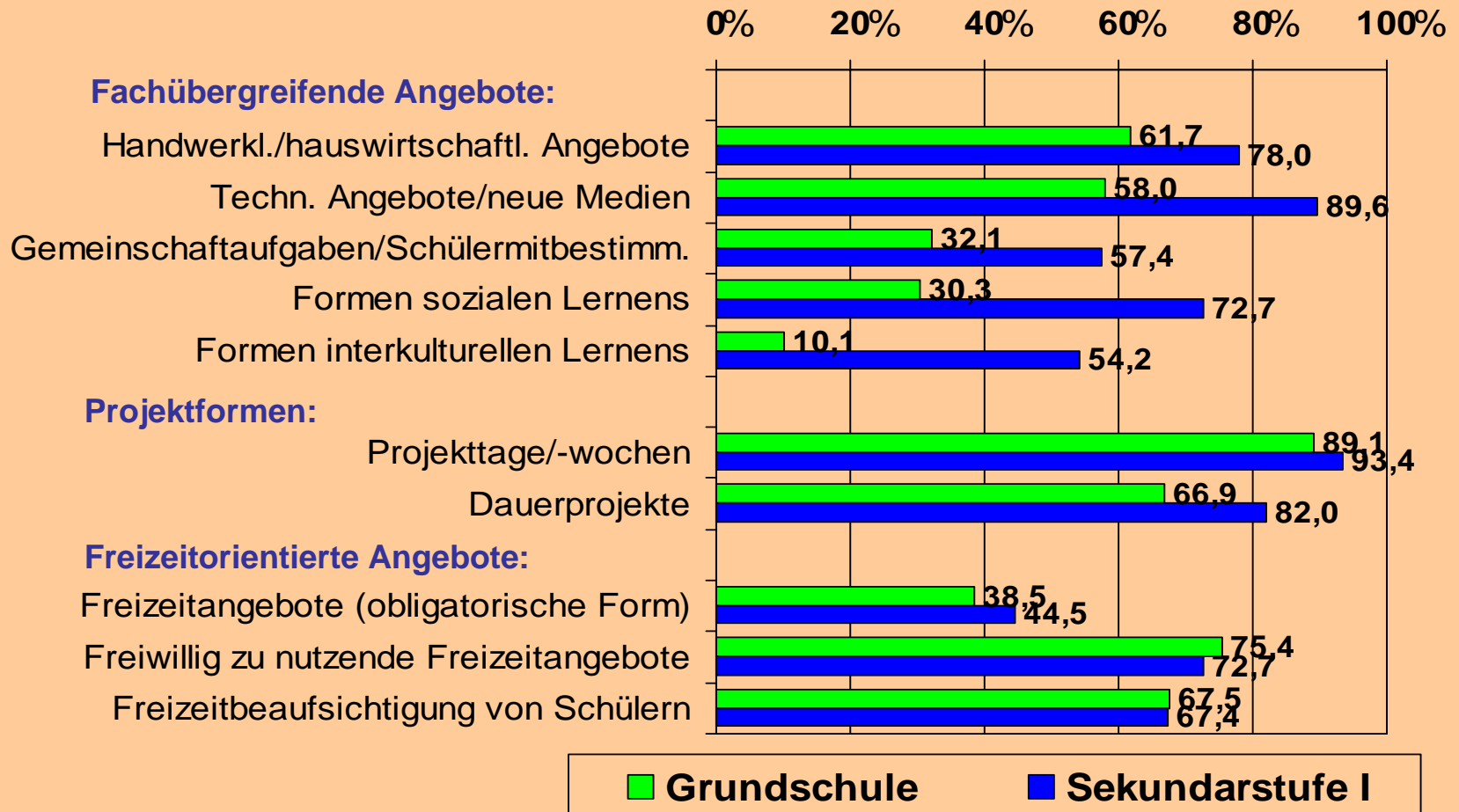
80% der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an **Grundschulen** nehmen drei oder mehr Tage teil, 61% an fünf Tagen.

41% der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im **Sekundarbereich** nehmen nur an einem Tag teil, 36% an drei oder mehr Tagen, 9% an allen Wochentagen.

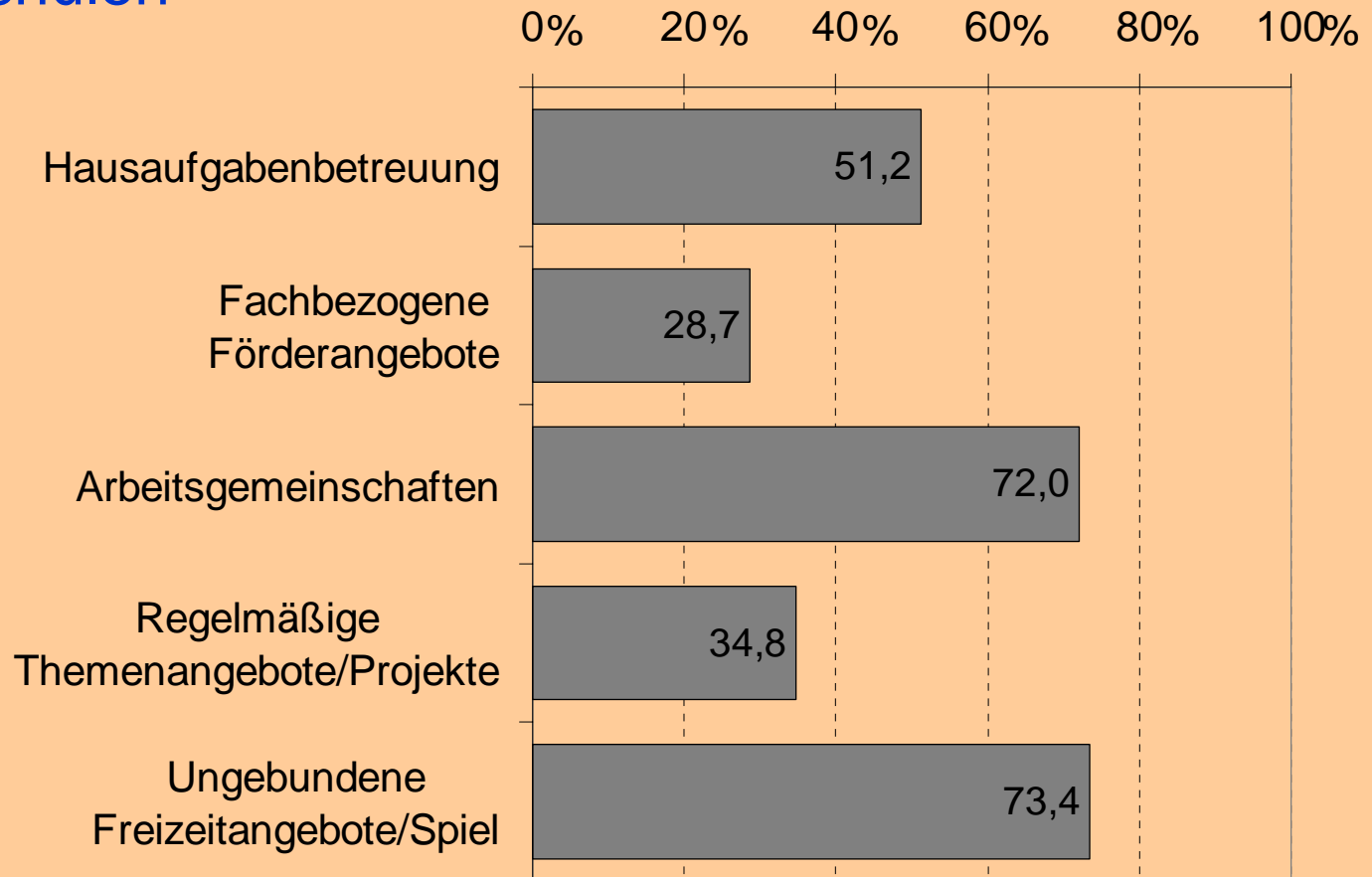
Angebotsstruktur der Ganztagschulen – lernunterstützende und fachliche Angebotsarten



Angebotsstruktur der Ganztagschulen – nicht-fachliche Angebotsarten

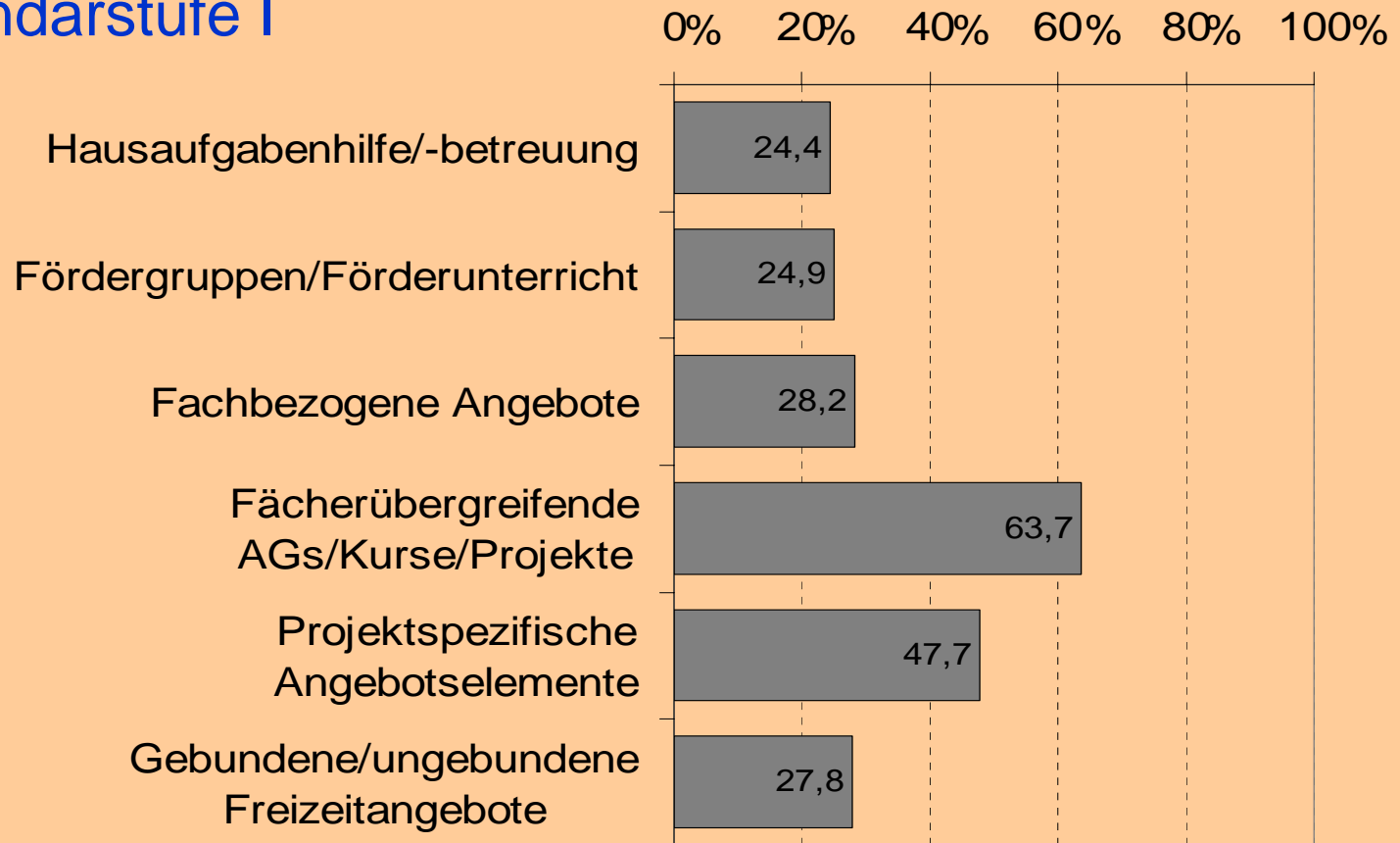


Individuelle Teilnahme an einzelnen Angebotsarten - Grundschulen

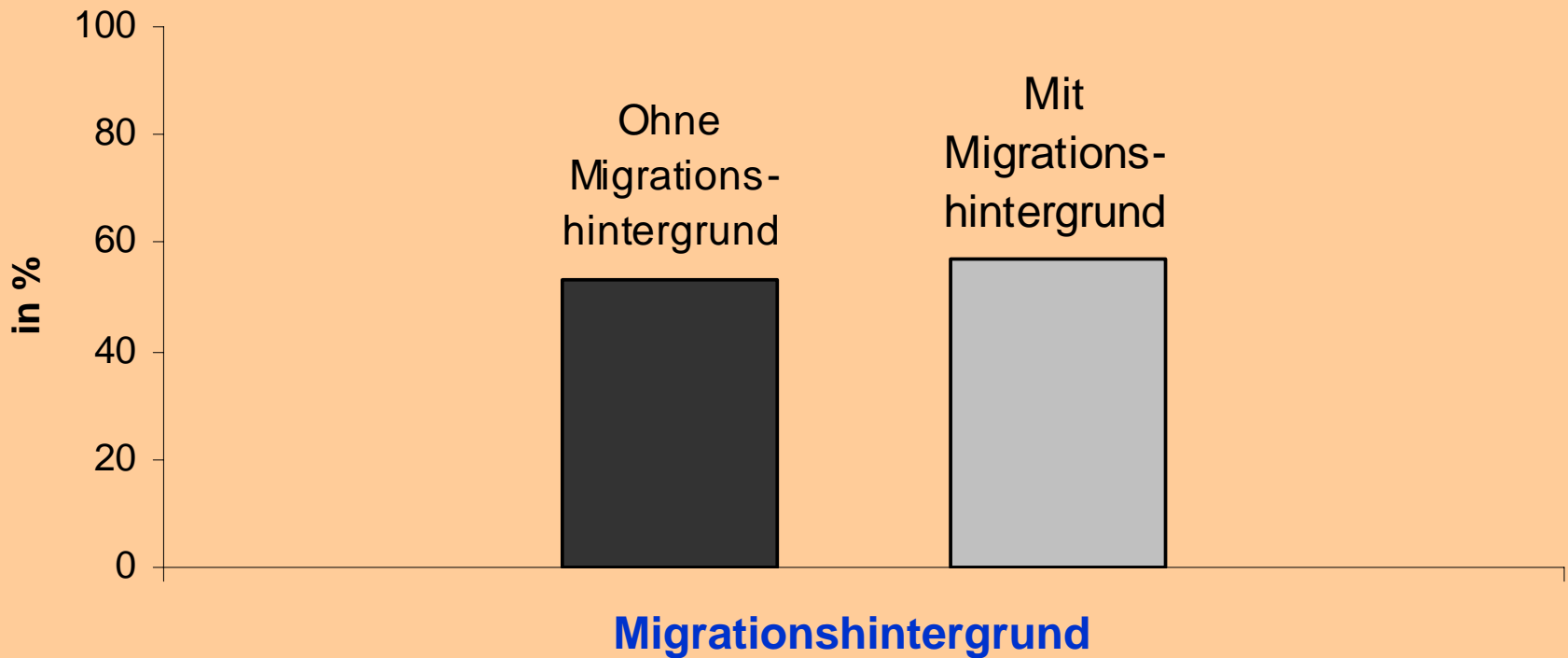


Individuelle Teilnahme an einzelnen Angebotsarten

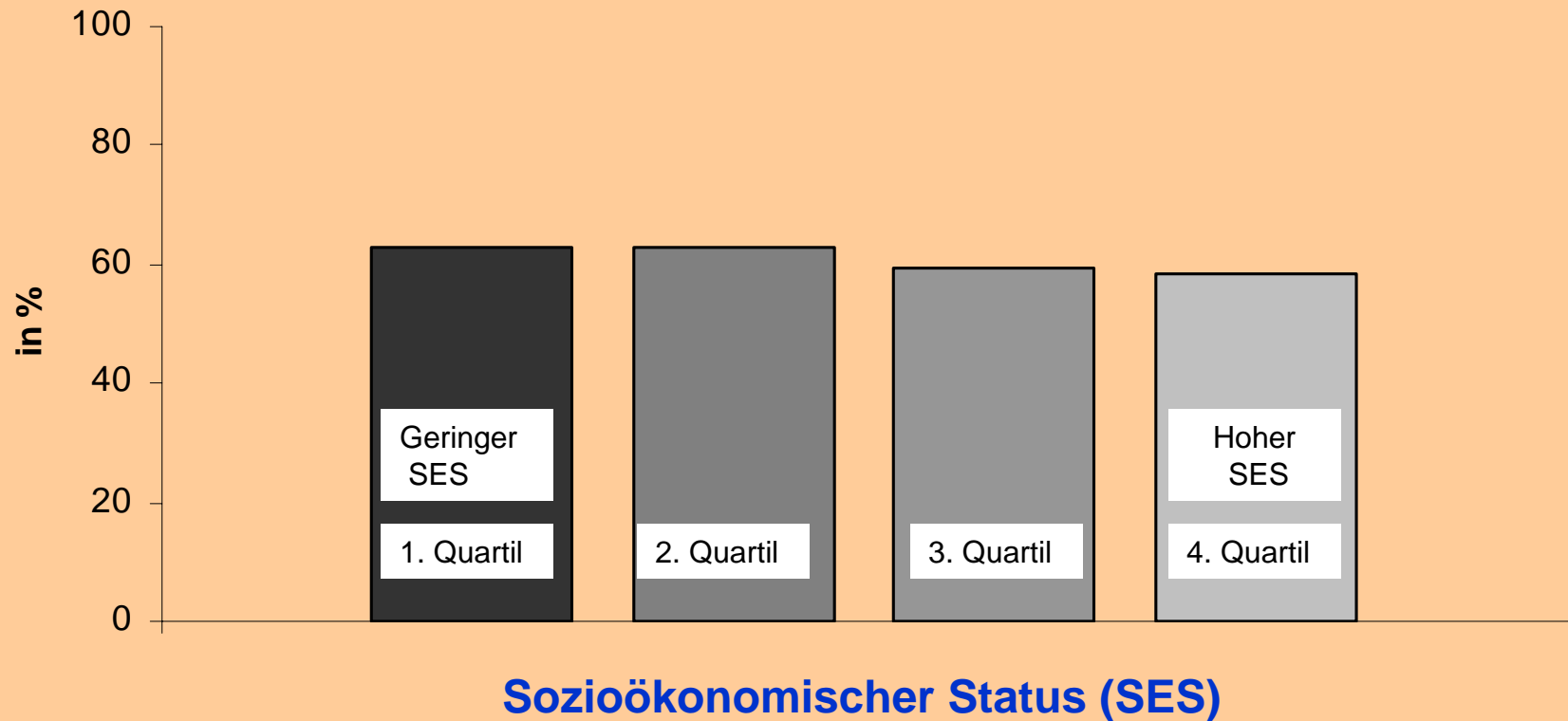
- Schulen der Sekundarstufe I



Individuelle Teilnahme – nach Migrationshintergrund



Individuelle Teilnahme – nach sozioökonomischem Hintergrund (SES)



Qualität des Ganztagsbetriebs/Zufriedenheit

Soziale Beziehungen

zwischen Lehrkräften und Schülerinnen/Schülern

- sind ein zentraler Faktor für die Teilnahmeentscheidung.

Soziale Beziehungen

zwischen dem Betreuungspersonal in den Ganztagsangeboten und den Schülerinnen und Schülern

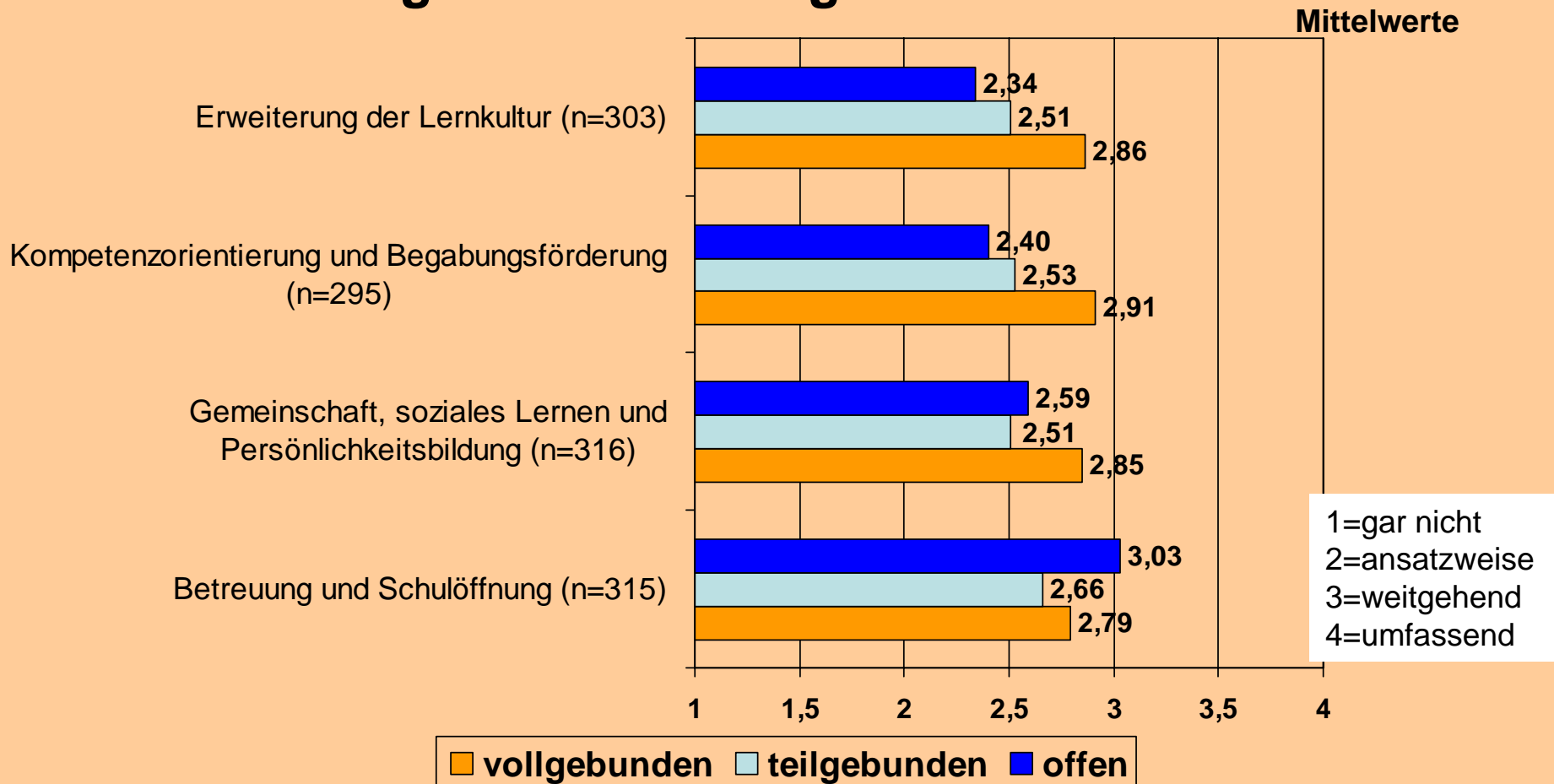
- sind im Durchschnitt besser als die Beziehungen zu Lehrkräften,
- beeinflussen die Beurteilung des Nutzens von Ganztagsangeboten:
(Sozialer und Lernnutzen der Angebote).

Hausaufgabenbetreuung

ist vergleichbar mit Unterricht in Bezug auf

- Unterstützungsverhalten der Lehrkraft
- effektive Zeitnutzung.

Zielorientierungen der Ganztagschule aus Schulleitungssicht nach Organisationsform



Faktoren für den erfolgreichen Ausbau von Ganztagschulen

Förderliche **Organisationsmerkmale**:

- eine hohe Innovationsbereitschaft im Kollegium,
- hohe Bedeutung von pädagogischen Entwicklungszielen als Gründungsmotiv,
- eine intensive Kooperation zwischen Lehrkräften und weiterem pädagogisch tätigem Personal,
- die aktive Mitwirkung der Lehrkräfte im Ganztagsbetrieb,
- eine flexible Zeitorganisation.

Förderliche **Merkmale des Entwicklungsprozesses**:

- Inanspruchnahme und wahrgenommener Nutzen von externer Unterstützung,
- die erfahrene finanziell-strukturelle Unterstützung,
- Entwicklungsaktivitäten der Schule in der Vorbereitung auf den Ganztagsbetrieb (Konzeptentwicklung, Konferenzen, Befragungen, Fortbildungen usw.),
- die Durchführung systematischer Maßnahmen der Qualitätsentwicklung,
- erfolgreiches Management von Startproblemen bei Einführung des Ganztagsbetriebes,
- die schulweite Akzeptanz des Ganztagskonzepts im Kollegium.

Kooperationspartner von Ganztagschulen

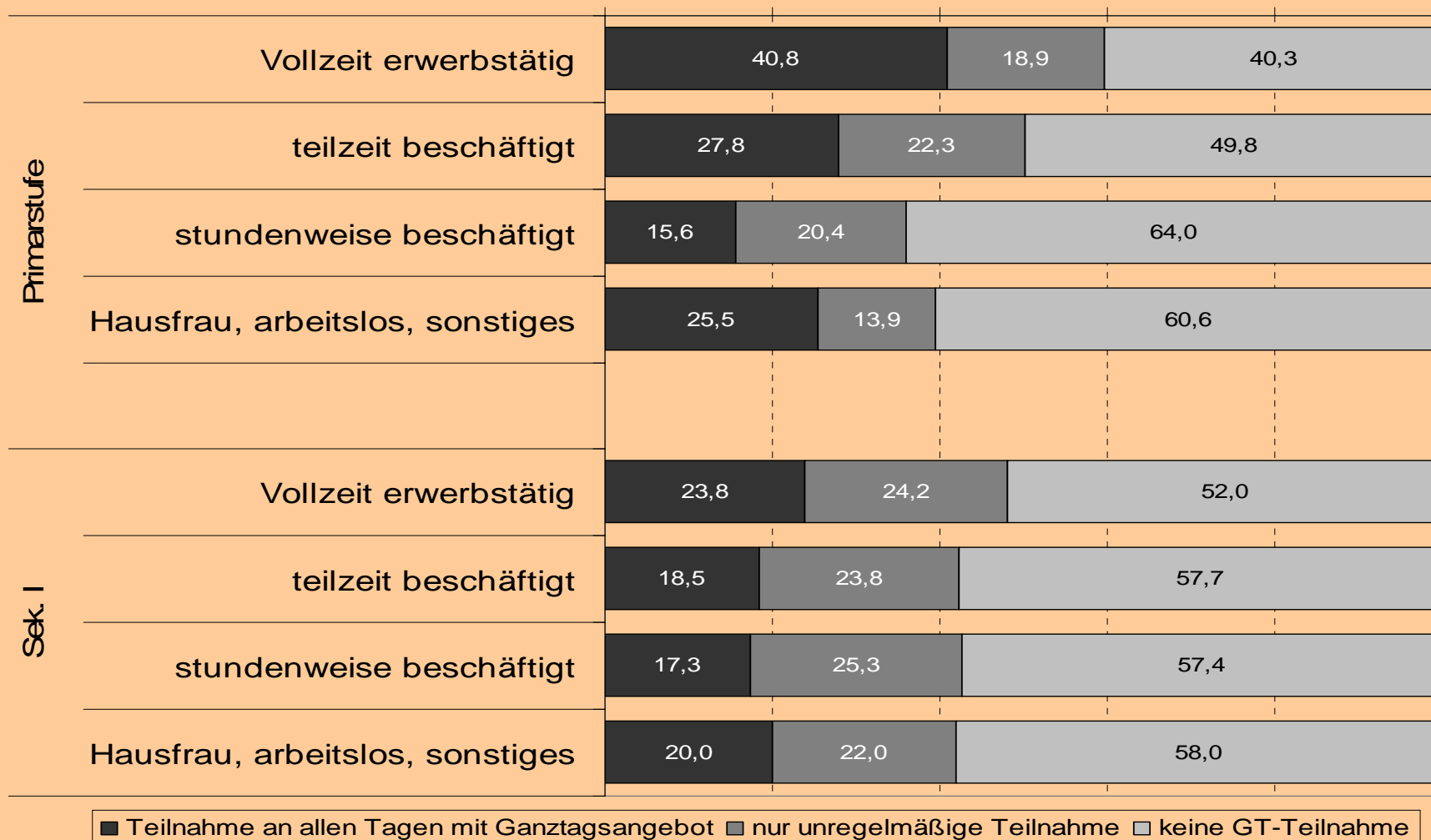
Ca. 2/3 der Schulen geben an, den Ganztagsbetrieb zusammen mit externen Partnern zu gestalten

Wichtigste Partner sind:

- Sportvereine
- Kinder- und Jugendhilfe
- Wohlfahrtsverbände
- Musikvereine/Musikschulen
- Sonstige Vereine/Verbände
- Jugendhilfe ist zwar der konzeptionell wichtigste Partner, bislang aber kein „Generalanbieter“
- Nur knapp 6% der Partner sind konfessionell ausgerichtet

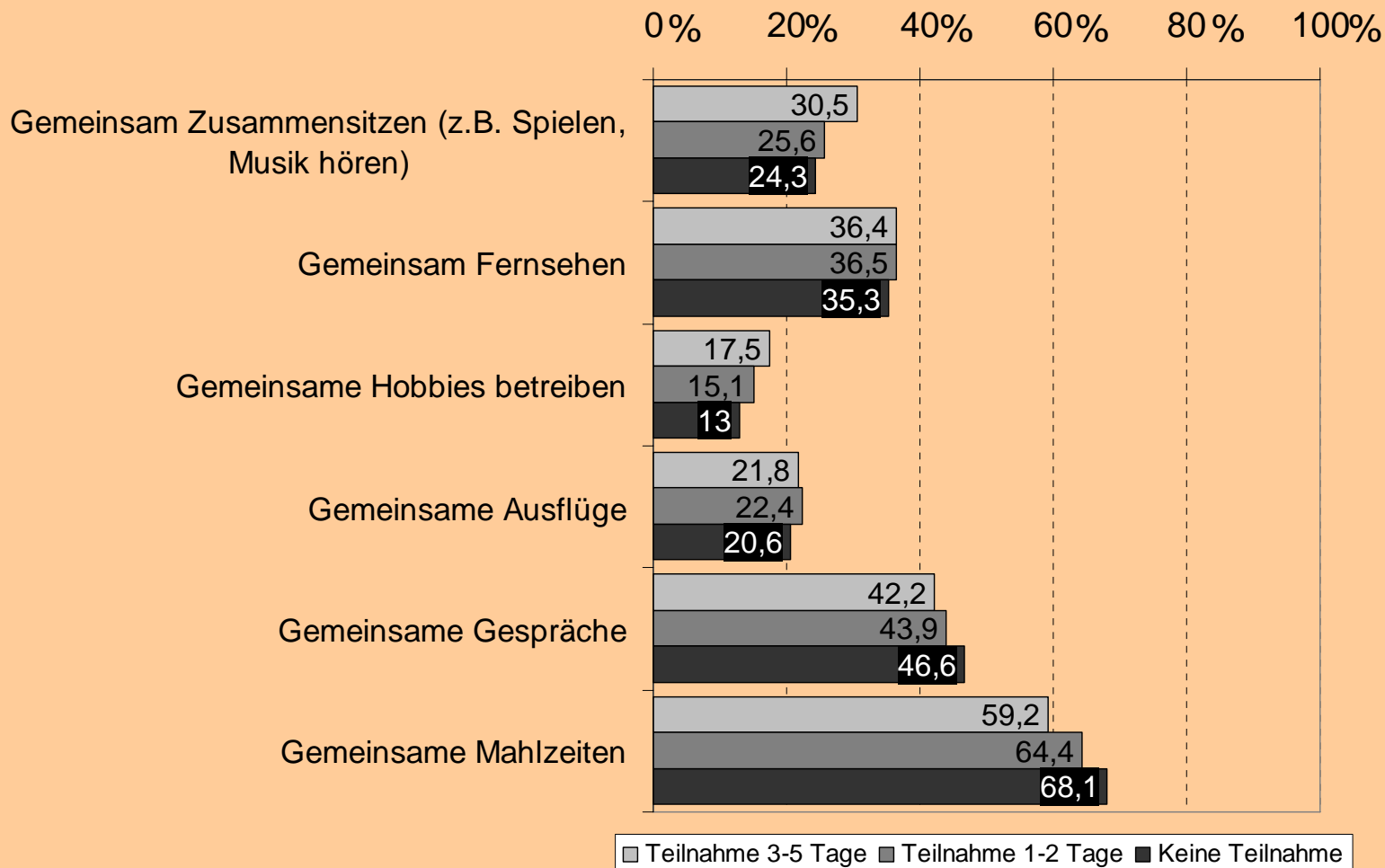
GTS-Intensität des Kindes nach Erwerbstätigkeit der Mutter

0% 20% 40% 60% 80% 100%



■ Teilnahme an allen Tagen mit Ganztagsangebot ■ nur unregelmäßige Teilnahme ■ keine GT-Teilnahme

Regelmäßige gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern



Entlastung der Eltern durch die Ganztagschule

Bei regelmäßiger GTS-Teilnahme des Kindes:

- Mindestens eine **positive Veränderung** im **privaten** Bereich (Hausaufgaben, Unterstützung bei Erziehungsproblemen etc.) **bei 64% der Mütter** und **53% der Väter**
- Mindestens eine **positive Veränderung** im **beruflichen** Bereich (zeitliche Ausweitung oder (Wieder-)Aufnahme beruflicher Tätigkeit etc.) **bei 42% der Mütter** und **21% der Väter**

Zufriedenheit der Eltern mit der Ganztagschule

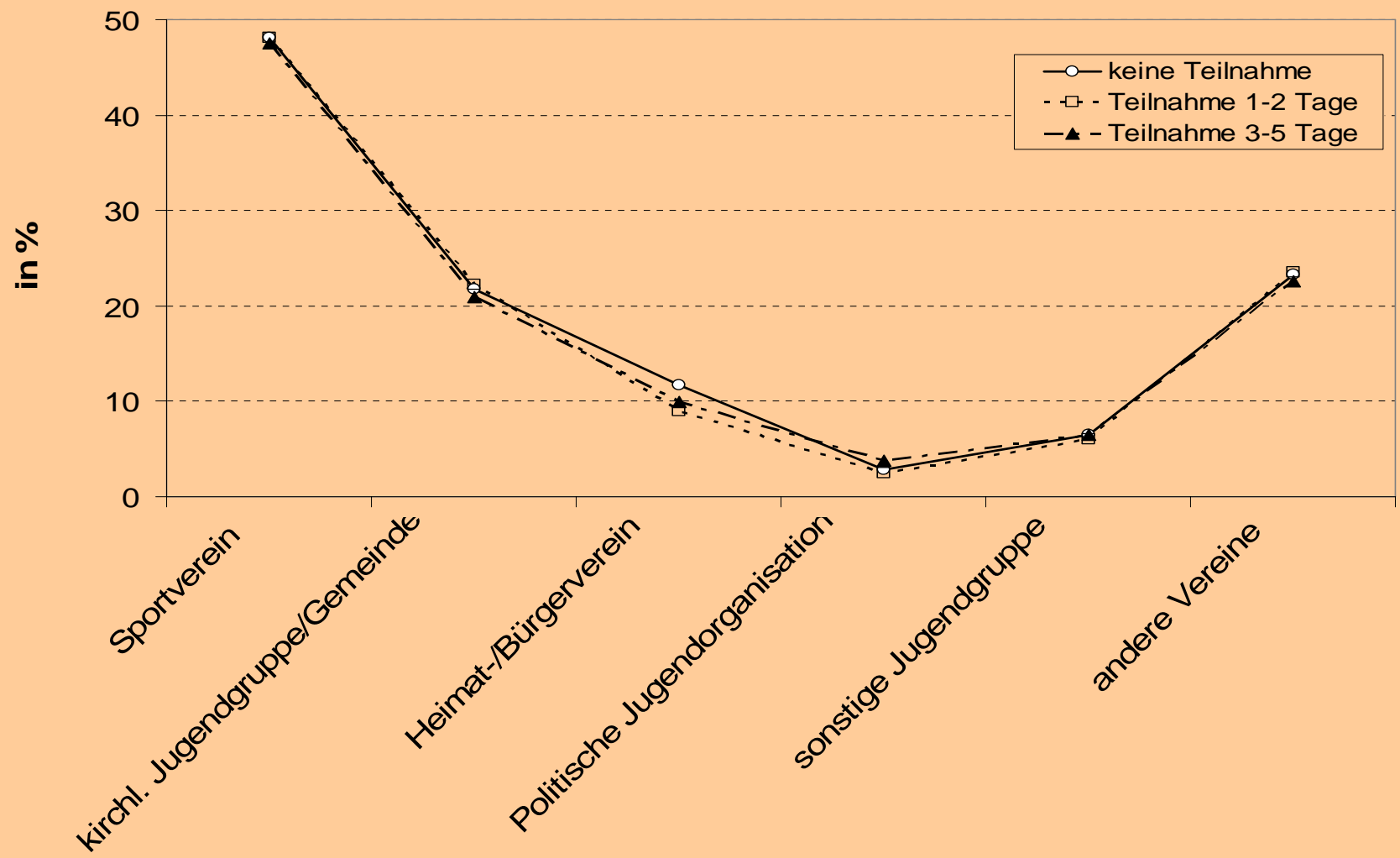
Über 80% der Eltern sind ‚zufrieden‘ bzw. ‚eher zufrieden‘ mit

- der Verlässlichkeit der Betreuung
- der zeitlichen Struktur
- der Zahl der Mitarbeiter/innen
- der Organisationsform des Ganztagsbetriebs

Weniger als 70% der Eltern sind ‚zufrieden‘ bzw. ‚eher zufrieden‘ mit

- Hilfen und Aufsicht bei Hausaufgaben
- Mittagessen
- Bewegungs- und Spielpausen
- Freizeit- und Spielangebote

Vereinsaktivitäten nach GTS-Intensität des Kindes



Handlungsbedarf für den Ausbau von Ganztagschulen

1. **Quantitativen Ausbau** des Ganztagschulsystems voranbringen
2. Schulen in ihrer **Entwicklung** stärken
3. **Teilnahmebereitschaft** der Schülerinnen und Schüler erhöhen durch
 - Schulentwicklung
 - Verbesserung der Schüler-Lehrer-Beziehung
 - Elternarbeit
4. **Konzepte** für Ganztagsangebote weiterentwickeln
5. **Pädagogische Ziele** in den Schulen überdenken; Lern- und Förderangebote stärken

Handlungsbedarf für den Ausbau von Ganztagschulen

6. **Konzepte** zur Verbindung von Unterricht und Angeboten entwickeln und verbindlich formulieren
7. **Pädagogisches Personal** stabilisieren und integrieren
8. **Kooperation** ausbauen
9. Entlastung für **Familien** deutlich machen
10. **Ausbau von Ganztagschulen als Teilstrategie**, die durch weitere Reformmaßnahmen zu ergänzen ist

Weiterer Forschungsbedarf

1. Bedarf an Ganztagsbildung und -betreuung
2. Prozess der Teilnahmeentscheidung
3. Lehr-Lern-Kulturen in Ganztagschulen und deren Wirkungen
4. Rolle von Organisationsmodell und Bindungsgrad der Ganztagsangebote
5. Professionsentwicklung in Ganztagschulen
6. Ganztagschule und Jugendkultur
7. Ganztagschule und Familie
8. Kooperation mit außerschulischen Partnern und Kommunen aus sozialräumlicher und infrastruktureller Sicht

